



Abend ohne Show



Foto: rbb / Thomas Ernst

Am 24. September strahlt der rbb zum letzten Mal seine Satire-Sendung „Abendshow“ aus. Ebenfalls wird die Talkshow „Hier spricht Berlin“ aus dem Programm genommen. Zu „Hier spricht Berlin“ kann ich mich nicht äußern, weil ich keine einzige Sendung gesehen habe. Was man allerdings liest, wird kaum jemand diesen Talk aus Berlin vermissen.

Anders sieht es da bei der „Abendshow“ aus. Es ist die einzige Satiresendung des rbb und sie ist so wie es sein soll, bissig, aggressiv, informativ und unterhaltsam. Gut, an die „heute show“, „extra 3“ oder „ZDF-Magazin Royale“ reicht sie nicht heran, auch ist **Ingmar Stadelmann** nicht **Oliver Welke**, **Christian Ehring** oder **Jan Böhmermann**. Während Welke, Ehring und Böhmermann trotz ihrer harschen Systemkritik noch sympathisch erscheinen, gibt Stadelmann eher den zynischen Bad-Boy. Das ist gut so und muss gerade in einem öffentlich-rechtlichen Sender Platz haben.

Die Interviews, die Stadelmann am Ende der 30-minütigen Sendung führt, sind manchmal nicht gerade geschmeidig, wenn er sich beispielsweise darüber lustig macht, dass eine Schauspielerin ihre Ausbildung in Rostock absolviert hat. Seine Gesprächsführung ist eben anders, das muss man aushalten. Wirklich unerträglich ist der Rote Faden, der durch seine Sendung läuft. Das ständige Dissen des Regierenden Bürgermeisters **Michael Müller**, ihn im wahrsten Sinne des Wortes verächtlich zu machen, geht über das Erträgliche hinaus. Politiker hart anzupacken, gehört in eine Satiresendung, es gibt aber auch Anstandsgrenzen. Aber, Satire darf eben alles, auch schlecht sein.

Nichtsdestotrotz gehört eine Sendung wie die „Abendshow“ ins Programm des rbb. Die Sendezeit, freitags um 22:00 Uhr ist ideal. Gleich im Anschluss um 22:30 Uhr folgen „heute show“ und um 23.00 Uhr „ZDF-Magazin Royale“. Ein vergnüglicher Satireabend vor der Glotze. Übrigens: Ich halte diese

Satire-Formate für mehr als nur eine Ergänzung zu den Nachrichten-Sendungen. Vieles von dem, was eine Nachricht ausmacht, sich nämlich danach richten zu können, wird satirisch aus einem ganz anderen, erhelleren Blickwinkel gesehen. Die erwähnten Satiresendungen von rbb, NDR und ZDF haben einen hohen Informationswert, sie sind meiner Meinung nach keine Comedy-Shows, in denen es hauptsächlich um Unterleibskomik geht. Die Satiresendungen sind das Salz in der Suppe des öffentlich-rechtlichen Einheitsbreis aus der Abteilung Unterhaltung.

Und damit sind wir schon bei dem, was der rbb uns ab dem 8. Oktober um 22:00 Uhr anbieten will. Es ist unglaublich, aber wahr, dass der rbb eine Kooperation mit dem MDR eingegangen ist, um im wöchentlichen Wechsel die in die Jahre gekommene Talkshow „Riverboat“ auszustrahlen. Das „Riverboat“ lief bislang um 22:00 Uhr nur im MDR. Jetzt wöchentlich auch im rbb. Eine Woche wird aus Leipzig gesendet, die andere aus Berlin. **Kim Fisher** und **Jörg Kachelmann** talken in Leipzig, und ebenfalls **Kim Fisher** aus Berlin. Einen Ko-Moderator gibt es offensichtlich noch nicht.

Diese Talkshows, ob „3nach9“ oder „NDR-Talkshow“ haben ihre guten Zeiten hinter sich. „3nach9“, die „Mutter aller Talkshows“, hat wenigstens mit **Judith Rakers** und **Giovanni di Lorenzo** den journalistischen Anspruch gewahrt, den seit 1974 Leute wie **Wolfgang Menge**, **Gert von Paczensky**, **Juliane Bartel** und **Lea Rosh** begründet haben. **Barbara Schöneberger** und **Hubertus Meyer-Burckhardt** in der „NDR-Talkshow“ gehören eher in die Abteilung „Gelaber.“ Apropos **Barbara Schöneberger**. Sie soll – kein April-Scherz – am 2. April 2022 „Verstehen Sie Spaß?“ von **Guido Cantz** übernehmen, ein Grund mehr, sich diese Sendung nicht mehr anzutun. Die Talkshows sind wie Marktplätze. Jeder, der eine neue CD, ein Buch oder einen Film herausgebracht hat, wird eingeladen zu einer Präsentation, garniert mit Anekdoten aus Kindertagen.

Obwohl ich mich oft über Beiträge in Stadelmanns „Abendshow“ geärgert habe, versäumte ich keine Sendung. So ein Format gehört in das Angebot des Rundfunks Berlin Brandenburg. Man kann nur hoffen, dass bald die fünfte Staffel von „Chez Krömer“ produziert wird, als kleine Wiedergutmachung.

Die Absetzung der „Abendshow“ ist eine krasse Fehlentscheidung des rbb. Nicht die erste und vermutlich leider auch nicht die letzte.

Ed Koch

Quellen: TV Wunschliste - Wikipedia